

Der heurige Rebbaukurs wird, wie im Inseratenteil dieses Blattes angekündigt ist, in nächster Zeit stattfinden und ist für die Teilnehmer, welche ausserdem eine Tagesentschädigung von 2 Kronen erhalten, unentgeltlich. Hoffen wir diesem Entgegenkommen des landw. Vereins gegenüber auch auf eine entsprechende Beteiligung.

Es war von Seiten des Vereinsausschusses ursprünglich geplant, neben dem oberländischen auch einen Rebbaukurs im Unterland abzuhalten. Es würde jedoch dieses zu einer nachteiligen Zersplitterung der Lehrkräfte führen, weshalb der Kurs für das Unterland auf das nächste Jahr verschoben wurde.⁴¹

20. März 1903

Vaduz. Der Rebbaukurs hat am 16. des Monats seine Tätigkeit begonnen. Derselbe wurde von 29 Kursteilnehmern besucht, welche auf die Gemeinden Vaduz, Schaan und Triesen zu ziemlich gleichen Teilen sich verteilen.⁴²

Weinlese Vaduz.

Beginn derselben wurde festgesetzt auf **Donnerstag den 5. Oktober** bei günstigem Wetter, sonst sobald die Bitterung die Lese zulässt. — Die Aussichten auf Qualität sind günstig.

Kauflustige werden bestens eingeladen. 1
Vaduz, 1. Oktober 1905.

Der Ortsvorsteher.

10. Juni 1903

Rebenbespritzung

Das vorwiegend warme Wetter des vergangenen Monats hat das Wachstum der Weinreben in erfreulicher Weise gefördert und auch den Verlauf der Traubenblüte wesentlich begünstigt, so dass, abgesehen von besondern Unglücksfällen, eine reiche Weinernte in Aussicht steht. Um so mehr liegt es nun auch

im Interesse der Weinbergbesitzer, alles zu tun, um die Reben in dem gegenwärtig gesunden Zustande zu erhalten, namentlich dem gefürchteten Feinde derselben, der Peronospora,⁴³ durch rechtzeitige und sorgsame Bespritzung mit Bordeauxbrühe den Einzug zu verwehren. Besonders ist für diejenigen Weinberge, welche vor der Blütezeit nicht bespritzt wurden, dass ehebaldige Nachholen des Versäumten dringend zu empfehlen.⁴⁴

11. September 1903

Übel angebrachte Sparsamkeit

Wie bekannt, ist durch Regierungsverordnung die Bespritzung der Weinberge gegen Peronospora angeordnet, und es sind hiezu verschiedene Mittel, nämlich Mischungen von Kupfersalzen empfohlen. Ein Weinrebenbesitzer unseres Landes fand, dass diese Mittel zu teuer seien und glaubte in seiner Einfalt, dass mit einer Kaltlösung der nämliche Erfolg erzielt werden könnte, was er auch andern Rebenbesitzern beibrachte.

Der Erfolg hat gezeigt, dass die betreffenden Weinberge im Gegensatz zu den andern, die mit den bewährten Mitteln bespritzt wurden, von der Peronospora befallen sind, was insbesondere auch den Besitzern der benachbarten Weinberge, welche dadurch in Mitleidenschaft gezogen wurden, Anlass zu bitteren Klagen bot. Es wäre am Platze, wenn behördlicherseits nicht nur jene Rebenbesitzer zur Verantwortung gezogen würden, welche ihre Weinberge gar nicht bespritzten, sondern auch jene, welche sie mit untauglichen Mitteln oder sonst nicht entsprechend bespritzten. Denn es liegt ja auf der Hand, dass in allen diesen Fällen der Weinertrag geschädigt wird. Im Ganzen stehen die Reben übrigens in unserem Lande und speziell in Vaduz ausserordentlich schön und versprechen eine ungewöhnlich ergiebige und auch qualitativ vorzügliche Ernte. Nur in jenen Gemeinden, welche in der Bekämpfung des falschen Mehltaus nicht so eifrig waren, wie geboten gewesen wäre, wird der heurige Ertrag einigermaßen zurückbleiben.⁴⁵